

Kleine Anfrage

**der Abg. Dr. Hans-Ulrich Rülke und
Dr. Friedrich Bullinger FDP/DVP**

und

Antwort

des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst

Hochschulsituation im Landkreis Waldshut

Kleine Anfrage

Wir fragen die Landesregierung:

1. An welchen Hochschulen in Baden-Württemberg oder Standorten der Dualen Hochschule Baden-Württemberg nehmen nach ihrer Erkenntnis die Schülerinnen und Schüler, die im Landkreis Waldshut ihre Hochschulreife erlangt haben, ihr Studium auf?
2. Hat sie den Bedarf einer Hochschule für angewandte Wissenschaften oder eines Standorts der Dualen Hochschule Baden-Württemberg im Landkreis Waldshut bereits ermittelt und falls nein, plant sie dies zu tun?
3. Welche konkreten Bedingungen müssen für die Einrichtung einer Hochschule für angewandte Wissenschaften, einer Außenstelle einer solchen Hochschule und eines Standorts bzw. einer Außenstelle der Dualen Hochschule Baden-Württemberg erfüllt sein?
4. Welche Maßnahmen plant sie, um die Hochschulsituation im Landkreis Waldshut zu verbessern?
5. Welche Möglichkeiten sieht sie, um eine Außenstelle der Dualen Hochschule Baden-Württemberg – beispielsweise des Standorts Lörrach – im Landkreis Waldshut einzurichten?
6. Welche Möglichkeiten sieht sie, um eine Hochschule für angewandte Wissenschaften oder zumindest eine Außenstelle einer solchen Hochschule im Landkreis Waldshut einzurichten?

7. Welche Möglichkeiten sieht sie, über eine Kooperation mit der Fachhochschule Nordwestschweiz ein örtliches Hochschulangebot im Landkreis Waldshut zu schaffen?

05.08.2014

Dr. Rülke, Dr. Bullinger FDP/DVP

Begründung

Die wirtschaftliche Stärke und Innovationsfähigkeit einer Region hängt maßgeblich davon ab, ob vor Ort ein Hochschulstandort existiert. Für die mittelständischen Unternehmen sind gut ausgebildete Fachkräfte mit ihrem Know-how ein zentraler Faktor für wirtschaftlichen Erfolg. Ein wohnortnaher und attraktiver Hochschulstandort ist aber auch für die Studienwahl von Schülerinnen und Schülern entscheidend. Die Chance, dass die Studierenden nach erfolgreichem Studium in der Region arbeiten, ist durch eine gut erreichbare Hochschule wesentlich höher als nach einem Studium an einem der anderen Standorte in Baden-Württemberg. Die Ansiedlung von Hochschulen ist deshalb auch Teil einer klugen Standortpolitik – gerade für den ländlichen Raum.

Der Landkreis Waldshut gehört zu den wenigen Landkreisen in Baden-Württemberg, die nicht über ein Hochschulangebot verfügen. Aufgrund der Verkehrssituation und der geografischen Lage sind die Hochschulen in Lörrach, Freiburg und Konstanz nicht in akzeptabler Zeit erreichbar. Den Bedarf und die Bedeutung eines Hochschulstandorts im Landkreis Waldshut hat unter anderem die Industrie- und Handelskammer Hochrhein-Bodensee in einer Resolution der Vollversammlung vom 2. April 2014 angemahnt. Die Landesregierung ist deshalb im Interesse der örtlichen Wirtschaft aufgefordert zu handeln.

Antwort

Mit Schreiben vom 24. August 2014 Nr. 45-7760.19/4/1 beantwortet das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst die Kleine Anfrage wie folgt:

Wir fragen die Landesregierung:

1. *An welchen Hochschulen in Baden-Württemberg oder Standorten der Dualen Hochschule Baden-Württemberg nehmen nach ihrer Erkenntnis die Schülerinnen und Schüler, die im Landkreis Waldshut ihre Hochschulreife erlangt haben, ihr Studium auf?*

Nach den Ergebnissen der amtlichen Statistik hatten im Studienjahr 2013 (Sommersemester 2013 und Wintersemester 2013/2014) 523 Studienberechtigte aus dem Landkreis Waldshut in Baden-Württemberg ein Studium begonnen. Knapp 12% davon bevorzugten dabei den Standort Lörrach der Dualen Hochschule Baden-Württemberg, 10% die Universität Freiburg und jeweils 7,5% die Hochschule für Technik und Wirtschaft in Konstanz und die Universität Konstanz. Erst auf den weiteren Plätzen folgten die weiter entfernten Universitäten Karlsruhe (5,5%) und Stuttgart (4,8%). Insgesamt zeigt die Standortwahl der Studienberechtigten des Landkreises Waldshut, dass diese zum größten Teil (64%) Hochschulstandorte in relativer Nähe bevorzugten.

2. *Hat sie den Bedarf einer Hochschule für angewandte Wissenschaften oder eines Standorts der Dualen Hochschule Baden-Württemberg im Landkreis Waldshut bereits ermittelt und falls nein, plant sie dies zu tun?*

Bislang wurden keine Überlegungen angestellt, den Bedarf für einen möglichen Standort bzw. eine mögliche Außenstelle einer Hochschule für angewandte Wissenschaften oder einer Studienakademie der Dualen Hochschule im Landkreis Waldshut zu ermitteln. Auch für die Zukunft sind keine solcher Überlegungen geplant.

3. *Welche konkreten Bedingungen müssen für die Einrichtung einer Hochschule für angewandte Wissenschaften, einer Außenstelle einer solchen Hochschule und eines Standorts bzw. einer Außenstelle der Dualen Hochschule Baden-Württemberg erfüllt sein?*

Die Frage nach neuen Standorten oder Außenstellen von Hochschulen stellt sich derzeit nicht. Voraussetzung für eine Etablierung neuer Standorte war und ist nach wie vor, dass alle standortbedingten Kosten von der jeweiligen Raumschaft getragen werden. Ein solches Angebot liegt vom Landkreis Waldshut nicht vor, sodass diesbezüglich auch keine weiteren Überlegungen angestellt wurden.

Hinzu kommt, dass es nunmehr, zumindest im grundständigen Bereich um eine Konsolidierung des Erreichten an den bereits eingerichteten Standorten bzw. Außenstellen geht. Ein neuer Standort in Waldshut würde somit eine Verlagerung von Studienkapazitäten von bereits eingerichteten Standorten voraussetzen und würde gleichzeitig diese Standorte schwächen.

4. *Welche Maßnahmen plant sie, um die Hochschulsituation im Landkreis Waldshut zu verbessern?*
5. *Welche Möglichkeiten sieht sie, um eine Außenstelle der Dualen Hochschule Baden-Württemberg – beispielsweise des Standorts Lörrach – im Landkreis Waldshut einzurichten?*
6. *Welche Möglichkeiten sieht sie, um eine Hochschule für angewandte Wissenschaften oder zumindest eine Außenstelle einer solchen Hochschule im Landkreis Waldshut einzurichten?*

Es wird auf die Ausführungen unter Ziffer 2 und 3 verwiesen.

7. *Welche Möglichkeiten sieht sie, über eine Kooperation mit der Fachhochschule Nordwestschweiz ein örtliches Hochschulangebot im Landkreis Waldshut zu schaffen?*

Die 2006 gegründete Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) umfasst neun Hochschulen mit 50 Instituten in den Kantonen Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Solothurn. Sie beinhaltet die Fachbereiche Technik, Bau, Wirtschaft, Gestaltung und Kunst, Soziale Arbeit, Pädagogik und Musik. Die FHNW ist auf die vier Trägerkantone verteilt mit Standorten in Aarau, Basel, Brugg, Liestal, Muttenz, Olten, Solothurn, Windisch und Zofingen.

Voraussetzung für eine Kooperation mit der Fachhochschule Nordwestschweiz ist, analog zu der seit Jahren bestehenden und erfolgreichen Kooperation der DHBW Lörrach mit der Fachhochschule Nordwestschweiz, ein Hochschulstandort im Landkreis Waldshut. Aufgrund der Tatsache, dass im Landkreis Waldshut kein Hochschulstandort etabliert ist, sind daher auch keine Möglichkeiten für eine Kooperation mit der Fachhochschule Nordwestschweiz gegeben.

In Vertretung

Dr. Schwanitz
Ministerialdirektorin